

20. VII. 1917

145

* (Ermittlung vermischter Heeresangehöriger.) Die kürzlich stattgehabte Sitzung des Sokal-Dubnoskomitees bewies durch regen Besuch das lebhafteste Interesse, welches seitens aller Teilnehmer der regsamsten Tätigkeit des Komitees entgegengebracht wird. Obmann Karl Pribořský konnte berichten, daß seine mit Doktor

Heilinger gehaltenen Konferenzen und die von letzterem unternommenen Schritte ein befriedigendes Ergebnis zeitigten. Weitere Berichte betrafen die Verteilung der vom Komitee herausgegebenen Listen über Vermischte zum „Desterr. Suchblatt“ an das Reservespital Nr. 9 durch das Komiteemitglied Frau Kapuň, um von den in diesem Spital jeweilig verkehrenden Austauschinvaliden Mitteilungen über Vermischte zu erhalten. Auf Veranlassung der Auskunftsstelle wurden auch die dreiteiligen Vermischtenkarten und Bilderarten einer Roten Kreuzschwester nach Sašník mitgegeben. Der Vorsitzende gedachte weiters der dem Komitee überaus zweckdienlichen Mithilfe des Gendarmeriekommandos in Sokal, des Kreiskommandos in Opatow, des Kommandos des FJB. 17, des Pfarramtes in Haibershofen (Pater Stephan Biedermann), welche dem Komitee wiederholt Auskünfte über Vermischte erteilten. Der Austauschinvalid Arnold Rothstern, welcher fünf Vierteljahre in Berejowka interniert war, hielt einen sehr interessanten Vortrag, wofür ihm Doktor Heilinger den Dank der Versammlung aussprach. Obmann Pribořský berichtete nun über mittlerweile eingelaufene Resultate, worunter besonders die Mitteilungen der dreiteiligen Sucharten lebhaftes Interesse fanden. Der Obmann verlas auch eine ihm eben zugelommene Karte aus Rem, nach welcher sein Sohn Ingenieur Robert Pribořský, Leutnant vom JN. 4, der bei Sokal in russische Gefangenschaft geriet, mit einem großen Transport abging. Die Offiziere wurden wenige Stationen vor Kiew in Mezandrowka auswaggoniert und daselbst in eine große, festungsähnliche Kaserne gebracht, während die Mannschaft weiter transportiert wurde. Schließlich forderte der Vorsitzende die Anwesenden auf, sich an der 4. Serie der Bilderarten zu beteiligen, da eine Beteiligung an mehreren Serien, welche stets wieder an andere Adressen gelangen, die Möglichkeit eines Erfolges noch mehr gewährleiste. Kassaverwahrerin des Komitees ist Frau B. Guggenberger, 8. Bezirk, Blindengasse 33. Die für die 1., 2. und 3. Serie überlassenen Photographien sind beim Obmann Karl Pribořský, 8. Bezirk, Lerchensfeldberggürtel 58, jeden Dienstag und Freitag von 2 bis 4 Uhr nachmittags abzuholen. Um die Arbeiten zur Herstellung der Bilderarten hat sich das Komiteemitglied Franz Schrutka ein besonderes Verdienst erworben, wofür ihm der Dank ausgesprochen wurde.